

# Gemeindebrief

Evangelisch-reformierte  
Gemeinde zu Dresden

## EINLADUNG

ZUM

## 50. GEBURTSTAG

UNSERES SENIORENHEIMES „AUGUST DE HAAS“

AM SONNABEND, DEN 07.07.07

Beginn mit einem Gottesdienst  
um 14.30 Uhr,  
im Anschluss daran fröhliches  
Fest mit Kuchenbüfett  
im Haus und ums Haus



Für das Kuchenbüfett benötigen wir als  
Geburtstagsgeschenk **viele selbstge-  
backene Kuchen** von möglichst vielen  
Gemeindegliedern.



13. Jahrgang  
3. Ausgabe  
Juni/Juli 2007

## Ostern in Siebenbürgen

### **Gemeinsam sind Renate v. Duisburg, und wir, die Hackers, über Ostern nach Rumänien gefahren und haben unsere Partnergemeinde in Stina de Mures besucht. Eine Woche voller Eindrücke, wunderschöner Augenblicke und unbegrenzter Gastfreundlichkeit.**

Am Morgen des Ostermontages haben wir Renate abgeholt und sämtliches Gepäck ins Auto verfrachtet, so dass jede Ecke ausgefüllt war und wir nun endlich unsere Reise antreten konnten. Was uns nun bevorstand - - stundenlange Autofahrt, erstmal bis nach Budapest, eine reizvolle Stadt, die ich schon einmal, doch viel zu kurz, besucht hatte. Auch dieses Mal würde es nicht länger werden, Budapest war nur unser Zwischenziel.

Am nächsten Morgen machten wir uns dann zeitig fertig, um schnell nach Rumänien zu kommen. Neugierig geworden von Renis Geschichten waren wir jetzt alle gespannt, was uns erwarten würde. Reni erzählte ununterbrochen und ich war bisweilen erstaunt, dass sie gar nicht müde zu werden schien. Bald passierten wir die Grenze zu Rumänien. Geprägt von alten Gasrohren, die über der Erde lagen, von schmutzigen und alten, grauen Fassaden hat Rumänien trotz allem einen Charme, den man bemerkt, je weiter man in das Land hineinfährt. Weiche Hügel, Wälder, Flüsse, Wiesen mit vereinzelt Pferden. Das Land strahlt eine angenehme Ruhe aus, die aber auch schnell ernüchternd wirken kann, sobald man Siedlungen mit Zigeunern sieht. Wenn die Armut so offensichtlich wird, ist man für den Moment hilflos. Wir hielten in einer Kurve einer Landstraße, um kurz eine Pause zu machen. Innerhalb kürzester Zeit kam eine Zigeunerin von der nahe gelegenen Siedlung mit einem Baby auf dem Arm angerannt und bat uns um Geld. Sie redete so schnell auf Rumänisch auf uns ein, dass man nur Mitleid bekommen konnte, natürlich gaben wir Geld. Die Frau riss uns das Geld förmlich aus den Händen, machte keine Anstalten, sich zu bedanken. Für einen kurzen Moment zerstörte sie damit meine Vorstellungen von Nächstenliebe, von Dank, von Hilfsbereitschaft. Ich bin mir nicht sicher, ob sie das Geld wirklich für ihr Kind brauchte, der Gedanke macht mich traurig ....

Am Nachmittag des zweiten Tages kamen wir in Stina de Mures an und Reni freute sich mit jedem

Meter, den wir uns näherten, mehr und mehr. In "unserem" Dorf angekommen, begrüßten uns die Pfarrersfamilie, Tamas und Eva, ihre Kinder Mark und Györgyö, sowie einige andere aus dem Dorf herzlich. Wir packten unser Gepäck aus und verschnauften für einen Moment, bevor wir zum Abendessen zu Zsuzsa und Árpád gingen. Auch dort war die Freude überschwänglich. Alle freuten sich, Renate wieder zu sehen und waren auch sehr neugierig und interessiert an uns. Zurzeit sind Zsuzsa und Árpád dabei, einen Kuhstall für 30 Milchkühe nach EU-Standard zu bauen. Der Rohbau ist bereits fertig, aber Judith als Bauingenieur war erschrocken, als sie sah, dass alte, teilweise kaputte Türen und Fenster eingebaut wurden. Offensichtlich fehlt an allen Ecken und Enden Geld. Aber Zsuzsa ist der Meinung, dass man etwas wagen muss, um das eigene Leben und das Dorf voranzubringen. Sie und ihr Mann sind nicht die Menschen, die nur abwarten, was passiert. Das macht sie mir sehr sympathisch, und ich wünsche Ihnen alles Glück der Welt für ihr Vorhaben. Das Vorhaben ist insofern riskant, als dass im Moment für einen Liter Milch in Rumänien nicht viel gezahlt wird. Zsuzsa erklärte uns, dass ein Liter Wasser (im Laden) in Rumänien doppelt soviel kostet, wie man mit einem Liter Milch verdienen kann. Wir können und werden die beiden aber unterstützen. Die folgenden Tage waren wunderschön. Wir hatten gutes Wetter, unsere Anwesenheit verbreitete sich wie ein Lauffeuer in Stina und Umgebung, und wir wurden täglich von Mitgliedern der Gemeinde entweder zum Mittag oder zum Abendbrot eingeladen, manchmal auch zu beidem. So aßen wir zum Beispiel an einem Tag bei Erzsebeth in Copand zu Mittag. Auf den ersten Blick sieht Erzsebeth sehr gebrechlich aus, sie ist sehr klein, läuft gebeugt, doch ist so unwahrscheinlich freundlich und lieb und wirkt so glücklich, dass ich fast zu Tränen gerührt war. Wir waren sehr berührt von der Gastfreundschaft. Erzsi hatte eine festliche Tafel gedeckt, für uns

alle gekocht - mit Vorspeise, Hauptgang und Kuchen zum Nachtisch. Sie zeigte uns, wie sie Schnaps, Palinka, selbst brennt und wo sie Brot backt. Mir wurde bewusst, dass es gar nicht nur darum geht, materielle Werte zu schenken, sondern vielmehr, dass man sich mit Interesse begegnet, dass man auch mal gemeinsam schöne Stunden genießt und gemeinsam lacht, isst und sich auf andere Menschen einlässt. Sie erzählte von ihrem verstorbenen Mann und den Kindern, redete ununterbrochen mit Reni, die sozusagen direkte Übersetzerin war. An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass Renate sich wirklich gut auf Ungarisch verständigen kann. Alles was wir mitteilen wollten, konnte sie übersetzen oder zumindest umschreiben. Die beeindruckendste, gefühlsintensivste Begegnung hatten wir mit Agnes, einer sehr alten Frau aus Copand, die wir besuchten, nachdem wir bei Erzsi essen waren. Sie begann vor Rührung zu weinen, da sie seit Weihnachten keiner mehr besucht hatte. Gebrechlich wie sie war, bot auch sie uns noch Kekse und Kuchen sowie gefärbte Ostereier an. Dazu eine kleine Anekdote zu rumänischen Verhältnissen. Vor drei Wochen ist bei einem Sturm ein Telefonmast auf Agnes' Haus gefallen und hatte das Dach ihres bescheidenen, kleinen Holzhauses stark beschädigt. Zsuzsa hatte schon mehrmals bei der Telekom angerufen, aber außer leeren Versprechen ist nichts herausgekommen. Ich weiß nicht, ob der Mast inzwischen entfernt und der Schaden behoben wurde. Agnes hatte sichtbar Angst, ihr Dach würde unter der Last weiter kaputt gehen, außerdem wird es im Winter bis zu -20°C kalt, und wer bezahlt den Schaden? Am meisten erschreckte mich das Desinteresse der Behörden an einer armen, alten, hilflosen Frau. Ich wünsche ihr viel Glück und Lebensfreude.

Am dritten Tag in Rumänien besuchten wir gemeinsam mit Zsuzsa und der Pfarrersfamilie eine Salzmine von beeindruckender Größe. Dort hatte ich erstmals die Gelegenheit, mich mit Eva, der

Pfarrerin, auf Englisch zu unterhalten, was mir fehlte, da ich nicht immer nur über Reni mit den Leuten kommunizieren wollte.

Schlussendlich, kam der letzte Tag, wir wurden beschenkt und für

die Fahrt reichlich und gut versorgt. Ich persönlich möchte sehr gern wieder nach Rumänien reisen, allein schon, um zu sehen, was sich alles verändert haben wird. Als wir wegfuhr, begann man die

Dorfstraße zu asphaltieren. Ich hoffe, dass auch die Aufnahme Rumäniens in die EU einen großen Fortschritt für das Land bringt.

April 2007

Sarah Tädcke

## **Konzert für Flöte und Orgel (15.04.07)**

So haben wir es uns doch gedacht und gewünscht: eine Orgel auch für Kammermusikkonzerte! Frau von Einsiedel, unsere treue Beraterin bei der damals schwierigen Entscheidung, den Orgelkauf betreffend, hat uns mit diesem Konzert gezeigt, wie gut wir gekauft haben. Mit dem bekannten Flötisten Olaf Georgi und Marianne von Einsiedel an der Orgel erlebten wir einen musikalisch niveauvollen Nachmittag, den auch viele unserer Gemeindeglieder dankbar genossen.

Das Programm enthielt Barockmusik und neue Kompositionen,

eine interessante Flötenliteratur. Eingerahmt wurde es von zwei Bach-Sonaten, die in ihren Kompositionsstilen recht unterschiedlicher Natur waren, die erste mehr den ernsten Charakter einer Kirchensonate, die zweite mehr den empfindsamen Stil vertretend (Siciliano). Des Weiteren hörten wir drei in einem Konzert vielleicht seltener gespielte Choralbearbeitungen von Dietrich Buxtehude für Flöte und Orgel und Fuge C-Dur und Canzona G-Dur für Orgel solo vom gleichen Komponisten, die wie für unser kleines Instrument geschrie-

ben schienen. Im Mittelpunkt standen zwei Werke neuer bzw. moderner Musik, eine Miniatur von Paul Hindemith und eine Uraufführung des Dresdner Komponisten Matthias Weißing, genannt „Jakobs Weg“. Letzteres sprach in seiner plastischen und auch klaren Melodik sehr gut an.

Wir danken beiden Künstlern recht herzlich für das lebendige, klanglich reiche und gut ausgewogene Musizieren, das uns als Hörer viel Freude bereitet hat.

Christa Holzweißig

## **Gemeindehaupterversammlung**

Unsere GHV am 29.04. hatte diesmal Gäste aus den Bundesgemeinden dabei. Hintergrund war der vor gut einem Jahr auf der Synode beschlossene geschwisterliche Besuchsdienst. Vertreter der Presbyterien schauen jeweils einer Gemeinde mal über die Schulter. Ziel dieser Besuche sind bessere Kontakte untereinander und gegenseitige Beratung. Unsere Gemeinde war die erste, die besucht wurde. Die Gäste bekamen vorher den Konsistoriumsbericht und die Eckdaten der Jahresrechnung zur Vorbereitung zugeschickt. Am Vorabend der GHV gab es ein ausführliches Gespräch zwischen den Gästen und Vertretern unseres Konsistoriums. Auf der GHV waren die Gäste dann bewusst still, um nicht den normalen Gang zu beeinflussen.

Der Besuch wurde auf der Synode ausgesprochen positiv beurteilt, so u.a. das Finanzmanagement der Gemeinde, der Vortrag des Wirtschaftsprüfers, der ausführliche Konsistoriumsbericht, das vergleichsweise junge Konsistorium und natürlich die Gastfreundschaft unserer Gemeinde und die damit verbundene Atmosphäre. Sogar die Einrichtung der Gemeindehaupter – immer mal kritisiert, weil die Mitglieder nicht demokratisch gewählt werden – fand durchaus lobende Worte.

Manöverkritik betraf jedoch die fehlende Auswertung nach der GHV, weil die Gäste ihre Züge erreichen wollten. Das soll bei weiteren Besuchen anders werden. Gäste und Gemeinde sollen die Möglichkeit haben, den Besuch

miteinander zu besprechen und auszuwerten.

Bei den Wahlen zum Konsistorium wurden Michael Auenmüller, Markus Balzer und Dr. Oliver de Haas wiedergewählt. Für den ausscheidenden Wolfgang Vogel wurde Sabine Jähnke (geb. Voigt) für zwei Jahre nachgewählt, und für Barbara Donner Frau Dr. Caroline Wagner für ein Jahr.

Eine Woche nach der GHV hat sich das Konsistorium neu konstituiert. Zum Schriftführer wurde Michael Auenmüller gewählt, die Stellvertreterin ist Elisabeth Penckert. Kirchwart ist Markus Balzer, seine Stellvertreterin ist Sabine Jähnke. Ein Schatzmeister konnte noch nicht gewählt werden, sein Stellvertreter ist Heiko Illing.

## **Synode in Braunschweig**

Mission – das finden alle wichtig, aber als Synodalthema lässt es Langeweile befürchten, zumal, wenn es um ein 33-seitiges Papier gehen soll, was die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa erarbeitet hat. Aber so langweilig war's dann gar nicht bei unserer Synode der sechs Bundesgemeinden am 5. und 6. Mai in Braunschweig. In mehreren Arbeitsgruppen sind wir sehr schnell in ein

lebhaftes Gespräch gekommen über die Situation in unseren Gemeinden und wie die Zukunft aussehen könnte. Wir haben gemerkt, das vorgelegte Papier könnte ja doch eine Hilfe sein, zumal die Analyse unserer europäischen Situation (Stichworte: Säkularisierung, Traditionsabbruch, Patchwork-Religiosität, Freiheit, Leistungsgesellschaft, Erlebnisgesellschaft, Gesundheits- und Jugendkult, In-

stitutionsverdrossenheit, Virtualisierung u. a.) durchaus zutreffend ist. Das Thema und das Papier sind also durchaus anregend, auch für interessierte Gemeindeglieder. (Das Papier kann im Gemeindebüro angefordert werden oder man lädt es sich unter

[http://lkg.jalb.de/lkg/documents/lkg\\_doc\\_de\\_1471.pdf](http://lkg.jalb.de/lkg/documents/lkg_doc_de_1471.pdf) auf den PC).

Offizielle Gäste der Synode waren der Braunschweiger Landesbischof

Dr. Friedrich Weber, der Generalsekretär des Reformierten Bundes Jörg Schmidt und der Kirchenpräsident der Ev.-ref. Kirche (Leer) Jann Schmidt. Das Grußwort des Letzteren sorgte für gewisse Verwunderung. Vor einigen Jahren hatte unser Bund ja Gespräche mit Leer geführt wegen eines eventuellen Zusammenschlusses des Bundes mit Leer. Diese Gespräche waren damals gescheitert, weil die beiden wichtigsten Voraussetzungen des Bundes, eigener Synodalbezirk und finanzielle Selbstständigkeit, nicht akzeptiert wurden. Anlass für die damaligen Gespräche war die Hoffnung, über Leer Mitglied der EKD (Ev. Kirche in Deutschland) zu werden und dadurch am zwischenkirchlichen Meldewesen zu partizipieren.

Mit Jann Schmidt gibt es nun in Leer einen neuen Kirchenpräsidenten, der in seinem Grußwort geradezu um die Gemeinden unseres Bundes buhlte. Kirchenpolitisch ist

das ja auch verständlich. Durch die Kirchenlandschaft gehen Zentralisierungsgedanken. Berlin-Brandenburg hat sich schon mit der Schlesischen Oberlausitz zusammengeschlossen, die Kirchenprovinzen Sachsen und Thüringen wollten es, was aber erst einmal an der 2/3 Hürde in Magdeburg gescheitert ist. Es ist verständlich, wenn die Reformierte Kirche ihre Arme begehrlig ausstreckt nach den Verstreuten im Land. Nur, für die Synode kam es überraschend, besonders als bekannt wurde, es habe schon ein erstes Gespräch zwischen Leer und unserem Moderamen gegeben. In unseren Gemeinden war das Thema, Zusammenschluss mit Leer, längst abgehakt, zumal als bekannt wurde, dass das Meldewesen in Deutschland neu geregelt werden soll und der zwischenkirchliche Datenaustausch dann nicht mehr so wichtig sein wird. Bevor weitere Gespräche mit Leer geführt werden, soll erst

einmal unter uns geklärt werden, ob wir erneut Gespräche mit dem Ziel eines Zusammenschlusses unseres Bundes mit Leer überhaupt führen wollen. In Dresden war die Begeisterung damals schon nicht sehr groß, und nun zeigt auch Braunschweig die Krallen. Das dortige Presbyterium hat jedenfalls vom Präses unseres Bundes die Einberufung eines Synodalausschusses gefordert, der dies klären soll.

Neben Thema und brisantem Grußwort gab es auch die üblichen Regularien, wie Haushaltsplan, Jahresrechnung, Berichte aus den Gemeinden und Termine. In die Schiedsstelle des Bundes wurde als stellvertretender Presbyter Heiko Illing aus unserer Gemeinde gewählt.

Die nächste Synode ist vom 24. bis 25. Mai 2008 in Bückeburg. Da wird der Gründung unseres Bundes vor 80 Jahren gedacht werden.

## Stiftung KiBa

Mit vollem Namen heißt sie Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland. Ins Leben gerufen wurde sie 1998 durch die EKD und ihre Gliedkirchen. Ihr Ziel ist, Kirchengemeinden bei der Sanierung ihrer Kirchen finanziell zu unterstützen. Seit der Gründung vor neun Jahren haben mehr als 70 Gemeinden davon profitiert. Auch unsere Gemeinde. Nach dem

Hochwasser 2002 hat sie uns ca. 10% der benötigten Sanierungsgelder zur Verfügung gestellt. Diese Stiftung KiBa wird ihrerseits durch einen Verein unterstützt: Verein zur Förderung der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmale in Deutschland e.V. Diesem Verein ist unsere Gemeinde per Beschluss des Konsistoriums vom 3.7.2003 beigetreten.

Ziel des Vereins ist die finanzielle Förderung der Stiftung KiBa.

Die Stiftung informiert mittels Zeitschrift (liegt bei uns im Kirchsaaus) über die unterstützten Bauvorhaben. Außerdem führt sie Exkursionen durch. Die nächste wird sie nach Dresden führen. Ein Programmpunkt dieser Exkursion ist die Besichtigung unseres Kirchsaaus am 1. Juli, 19.15 Uhr.

## Veranstaltungen

### Konzert im Kanonenhof

In unserem Kirchsaaus findet am Sonnabend, den **02. Juni 2007**, um **16.00 Uhr**, ein Streicherkonzert statt. Es spielen Studenten der Hochschule für Musik „Carl-Maria von Weber“, Dresden. Es erklingen Werke von Johann Georg Pisendel, Eugène Ysaye, Johann Sebastian Bach, Alfred Schnittke und Wolfgang Amadeus Mozart.

### Stammtisch

Wer Stammtisch hört, denkt vielleicht an Stammtisch, Zugangsbeschränkung und Exklusivität. Das alles hat unser Stammtisch nicht. Es geht zwar zu wie am Stammtisch (allerdings ohne Skat), aber dazusetzen kann sich jeder (selbstverständlich auch jede).

Es ist eine lockere Plauderstunde bei Wasser, Wein und Knabberzeug, über Gott und die Welt. Die Themen ergeben sich am Abend.

Nun wurde auf der letzten GHV angeregt, über die Gestaltung des Gottesdienstes nachzudenken. Anlass war eine gewisse Verärgerung über Unruhe beim Abendmahl und die Frage, ob nicht zum Abendmahl eine wie auch immer geartete Beichte dazugehört. Wir wollen deshalb den nächsten Stammtisch am **14.06.** nutzen, um uns über diese und andere Fragen der Gottesdienstgestaltung auszutauschen.

## Wandern in Gemeinschaft

Am **Sonnabend**, den **09. Juni 2007**, geht es um 10.00 Uhr vom Hauptbahnhof Dresden los; nein, wir wandern nicht vom Bahnhof los, sondern lassen uns mit der S-Bahn Punkt 10.00 Uhr bis Königstein fahren. Dort stoßen alle die zu unserer Truppe, die ein anderes Verkehrsmittel vorziehen, und zusammen setzen wir um ca. 10.50 Uhr mit der Fähre über die Elbe. Das nicht nur höhenmäßig den Höhepunkt unserer Wanderung bildende Ziel liegt dann gut sichtbar vor uns: der Lilienstein. Dies Ziel wird erklettert, oder besser, da Seil und Haken nicht zum Einsatz kommen sollen, erwandert und bei Erreichen kann neben dem grandiosen Ausblick auf die Elbe in einer Gaststätte auch anderes genossen werden. Nachdem sich alle gestärkt haben, geht es mit leichterem Rucksack, fast tänzelnden Schrittes den Berg hinab nach Rathen. Von hier aus fährt uns die Bahn direkt nach Dresden zurück oder zum Auto nach Königsstein. Alle sind herzlich eingeladen!

## Familienrüstzeitwochenende

Vom **8. – 10. Juni** gibt es eine Familienfreizeit in Lüdersdorf bei Luckenwalde. Dort wohnt unser Gemeindeglied Ulrike Schulze (geb. Zollmann) mit ihrer Familie in einem 4-Seiten-Hof. Anreise ist Freitag so gegen 19.00 Uhr (Autobahn nach Berlin, Abfahrt Freienwalde oder Mittenwalde, Fahrtzeit ca. 2 h). Der Sonnabend steht unter dem Zeichen von Kreativität, Wandern und Picknick; am Sonntag ist Gottesdienst und auf der Rückfahrt am Nachmittag kann die alte Bunkeranlage (mit Antiquariat) in Wünschdorf besichtigt werden. Wer mitfahren möchte, melde sich bitte bis spätestens Montag, **4. Juni**, im Büro; es sind noch einige Plätze frei. Alle Mitfahrenden bekommen einen Infobrief mit allen Details.

## Kindervormittag

„Geh aus mein Herz und suche Freud ... – Paul Gerhards Leben und Lieder“ unter diesem Thema steht der nächste Kindervormittag am Sonnabend, den **23. Juni**. Beginn ist, wie immer, 10.00 Uhr im Gemeinderaum, das Mittagessen um 13.00 Uhr schließt den Vormittag ab. Zur Planung bitten wir um Anmeldung bis 18.06. im Büro. Am **24.06.** ist der nächste **Familiengottesdienst**.

## Philosophiewerkstatt

Es ist wieder soweit: Nachdem wir die Geistesgeschichte der Menschheit bis Hegel betrachtet und be - griffen haben, wollen wir nun das 19. und 20. Jh. angehen. Ullrich Schollmeyer wird uns wieder durch die Denkgebäude führen, z. B. von Karl Marx, Friedrich Nietzsche, Charles Darwin, Sigmund Freud und Ludwig Wittgenstein. Unsere Reise in die Welt des Geistes findet am **Sonnabend**, den **14. Juli**, statt und führt uns nach Pommritz. Für Mittagessen, Kaffeetrinken und Führung sind ca. 15,- € zu veranschlagen. Abfahrt ist **9.00 Uhr** am Gemeindehaus. Wer mitkommen möchte, melde sich bitte bis zum **09.07.** im Büro an, Autofahrer unter Angabe freier Plätze.

## Hauskreis bei Wehymanns

Der nächste Hauskreis findet am Donnerstag, den **26. Juli 2007, 16.00 Uhr**, Ermelstr. 6 statt (Tel. 3102843). Thema: „Leben, wie es im Buche steht“

**Aus der Gemeinde**

## Wir gratulieren zu runden und hohen Geburtstagen:

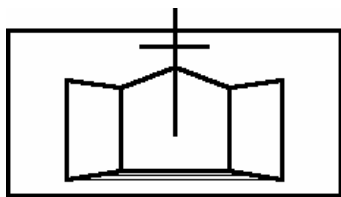
05.06. 85 J. Dr. Joachim Gruhler, Dresden	10.07. 65 J. Dr. Rainer Zimmer, Dresden
24.06. 65 J. Manfred Reichelt, Dresden	11.07. 60 J. Dr. Nikolaus Hohlfeld, Neuruppin
28.06. 80 J. Helga Lehmann, Dresden	16.07. 65 J. Ursula Bräuer, Dresden
29.06. 65 J. Dietrich Groß, Dresden	18.07. 85 J. Viktoria Reichert, Dresden
03.07. 65 J. Liselotte Laske, Pirna	22.07. 60 J. Wolfgang Mach, Dresden
06.07. 65 J. Ingeborg Illing, Dresden	23.07. 91 J. Anna Uhlig, Riesa
06.07. 75 J. Dr. Gertrud Hacker, Dresden	26.07. 60 J. Iren Lehnert, Dresden

## Heimgerufen wurden:

Frau Ursula Hörig, Dresden  
am 23.03.2007 im Alter von 79 Jahren

Herr Heinz Vogel, Dresden  
am 30.03.2007 im Alter von 82 Jahren

## Veranstaltungskalender



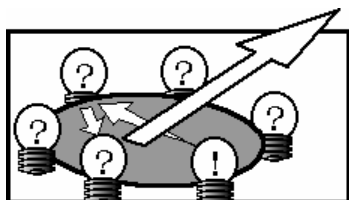
### Gottesdienste

In **Dresden** jeden Sonntag  
**10.00 Uhr**

- 03.06. Sonntag Pfr. Vesting  
10.06. Sonntag Pfr. H. Schmidt  
17.06. Sonntag Dr. Müller  
24.06. Sonntag Pfr. Vesting  
Familiengottesdienst  
01.07. Sonntag Dr. Müller  
08.07. Sonntag Pfr. Vesting  
15.07. Sonntag Pfr. Vesting  
22.07. Sonntag Pfr. Vesting  
29.07. Sonntag Pfr. Vesting

In **Meißen** im Gemeindehaus der  
Frauenkirche (am Markt),  
21.07

In **Freiberg** im Gemeinderaum  
der Johanniskirche,  
Anton-Günther-Str. 16  
Mittwoch, 15.00 Uhr  
11.07. Pfr. Vesting



### Arbeitskreise

#### Konsistorium

jeden 1. Dienstag im Monat  
19.30 Uhr  
05.06. 03.07

## Angebot Gästezimmer im Haus Brühlscher Garten 4

**Einzelzimmer** mit Dusche, WC, TV pro Nacht **55,00 €** / Person  
inklusive Frühstück

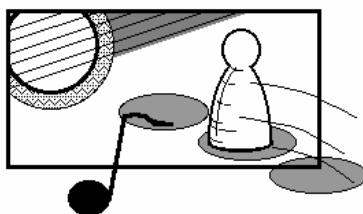
**Doppelzimmer** mit Dusche, WC, TV pro Nacht **70,00 €** / 2 Personen  
inklusive Frühstück

**Ferienwohnung** mit 2 Zimmern für pro Nacht ab **90,00 €**  
4 Personen/63 m<sup>2</sup>

Wir freuen uns auf unsere Gäste. Bitte rufen Sie unter der Nummer  
0351/43823-0 an oder schicken Sie ein Fax an 43823-342 bzw. eine Email  
an [ref.gemeinde-dresden@t-online.de](mailto:ref.gemeinde-dresden@t-online.de)

### Diakonat

jeden 1. Mittwoch im Monat  
18.00 Uhr im Gemeinderaum  
06.06. 04.07.



### Kinder und Jugendliche Konfirmanden

Jeden 1. und 3. Mittwoch im  
Monat, 16.30 Uhr (außer Ferien)  
06.06. 20.06. 04.07. 18.07.

### Jugendkreis

jeden 1. Freitag im Monat  
18.00 Uhr in der Dachkammer  
01.06. 06.07.

### Gesprächskreise

#### Gespräch am Nachmittag

jeden 1. Mittwoch im Monat  
15.00 Uhr  
06.06. Gottesvorstellungen im  
Alten Testament  
04.07. Zwischen Nepomuk und  
Kafka – Bilder aus Prag

#### Abend mit der Bibel

jeden 4. Donnerstag im Monat  
17.00 Uhr  
28.06. 26.07.  
Buch Prediger (Kohélet)

#### Gemeindestammtisch

ca. aller 6 Wochen donnerstags  
19.30 Uhr  
14.06. (siehe Seite 4)

### Hauskreis bei Weyhmans

Donnerstag, 26.07.07, 16 Uhr  
„Leben wie es im Buche steht“

### Ökumenisches Friedensgebet jeden Montag, jeweils 17.00 Uhr, in der Kreuzkirche



### Gemeindebrief der Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden

**Redaktionsschluss:** 22.05.2007  
**Redaktion:** Pfr. Klaus Vesting  
**Satz & Layout:** B. Donner

**Gemeindebüro:** Brühlscher Garten 4,  
01067 Dresden  
Tel.: 0351 / 43823-0  
Fax: 43823-342

**Seniorenheim:** Brühlscher Garten 4,  
01067 Dresden  
Tel.: 0351 / 43823-35

### Gemeinde im Internet:

[www.ev-ref-gem-dresden.de](http://www.ev-ref-gem-dresden.de)  
[www.kanonenhofkirche-dresden.de](http://www.kanonenhofkirche-dresden.de)

**e-mail:**  
[ref.gemeinde-dresden@t-online.de](mailto:ref.gemeinde-dresden@t-online.de)

**Seniorenheim im Internet:**  
[www.seniorenheim-dresden.de](http://www.seniorenheim-dresden.de)

**e-mail:**  
[seniorenheim-dresden@t-online.de](mailto:seniorenheim-dresden@t-online.de)

### Bankverbindung:

Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden  
LKG Sachsen e.G. Dresden  
BLZ: 850 951 64

Kt.-Nr. Gemeinde: 10 1053 024  
Kt.-Nr. Seniorenheim: 10 1053 032  
Kt. Spenden für Flügel: 10 1053 059  
Kt. Spenden für mildtätige Zwecke  
Seniorenheim: 10 1053 075